# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 586.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Halischer Courier, illust. Frauenblatt, Jllustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

**Zweite Ausgabe**

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 198.

**Sonnabend, 14. Dezember 1901.**

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.


## Parlamentarische Ferien.

Der Reichstag hat bekanntlich vorgestern nach einer achtstündigen Sitzung und nach Ueberwindung recht erheblicher Schwierigkeiten die Generaldebatte zum Zolltarif geschlossen, die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen und Weihnachtsferien gemacht. Der Antrag auf Kommissionsberathung gelangte fast einstimmig trotz des mit Heiterkeit aufgenommenen Protestes des freisinnigen Abgeordneten Fischbeck zur Annahme.

Die neuntägige Generaldebatte hat eine Klärung über das Endschicksal der Vorlage natürlich noch nicht gebracht, die Fraktionsredner haben im Allgemeinen ihre Stellung dargelegt, die Regierung hat in großen Umrissen die Grundzüge ihres neuen zollpolitischen Programms vor dem Hause und vor dem Lande klargelegt, aber es gilt auch hier das Wort: Man weiß nicht, was noch werden mag. Es scheint, von der grundsätzlichen Gegnerschaft auf dem äußersten linken Flügel, den Agenten des Auslandes, wie ein Centrumsabgeordneter jüngst bemerkte, abgesehen, auch zwischen der Regierung und der zollpolitischen Mehrheit des Reichstages noch eine Kluft zu bestehen, von der man nicht weiß, ob und wie sie überbrückt werden soll. Mit Ausnahme der dem Tarif freundlich gesinnten Abgeordneten der nationalliberalen Partei haben die übrigen Fraktionen durch ihre Redner rundweg erklären lassen, daß ihnen die Zollsätze des Tarifs und Tarifgesetzes nicht genügen, daß zu dem von der Regierung aufgestellten Programm des größeren Schutzes der nationalen Arbeit ein höherer lückenloser Mindesttarif in Bezug auf die landwirthschaftlichen Produkte und höhere Zollsätze im autonomen Tarif nothwendig seien. Der Reichskanzler hat die Frage umgangen, sein Stellvertreter Graf Posadowsky hat jedoch am Schluß der Debatte es für angezeigt erachtet, eine „ernste Mahnung" an die schutzzöllnerischen Parteien des Reichstages zu richten, den Bogen nicht zu straff zu spannen und nicht einen Tarif aufzustellen, der wirkungslos bleiben müßte, sei es, daß infolge zu hoher Sätze ein Handelsvertrag nicht zu Stande käme, sei es, daß die Regierung, um die Handelsvertragsverhandlungen nicht zum Scheitern zu bringen, unter die vom Reichstag beschlossenen Sätze hinuntergehen müßte. Was diese Mahnung soll, ist nicht recht verständlich. Von keiner Seite des Reichstages sind im Laufe der Debatten übermäßige den Bogen zu straff spannende Forderungen in Bezug auf den Zollschutz aufgestellt worden; solche existiren nur in den Spalten der freisinnigen Blätter, die darauf bedacht sind, wie einst unter Caprivi, den Apfel der Zwietracht zwischen das Volk und die Regierung zu werfen und die Regierung zu sich hinüberzuziehen. Genau so wie die Regierung ist auch die schutzzöllnerische Arbeit des Reichstages sich dessen bewußt, wie weit man zu gehen hat, und wenn der Staatssekretär Graf v. Posadowsky über die Grenzen des Zulässigen anderer Ansicht ist als die große Mehrheit des Reichstages, so wird er doch nicht wohl von vornherein seine Ansicht für die allein richtige halten, er wird vielmehr sich bemühen müssen, zu prüfen, ob nicht der Reichstag in dem Falle die richtigere Ansicht vertritt.

Die neuntägigen zollpolitischen Kämpfe haben zu einem glänzenden Siege des schutzzöllnerischen Gedankens geführt. In so bestimmter Weise, mit einer solchen Fülle von Material ist noch niemals im Reichstage der Beweis von der Nothwendigkeit eines kräftigen Schutzes der nationalen Arbeit, einer nachdrücklichen Förderung der Landwirthschaft erbracht worden. Die manchesterliche Minorität, die seit Monaten mit „hohlen" Schlagwörtern irrezuführen suchte, mußte an jedem Tage geschlagen den Kampfplatz verlassen. Zuletzt wagte es kaum noch ein Mitglied der Linken, das Wort zu ergreifen. Damit ist natürlich für den weiteren Verlauf der Dinge der Sieg noch nicht gesichert. Es gilt nach wie vor, alle Kräfte anzuspannen, um im geeigneten Moment das Erworbene festzuhalten und den Endsieg davontragen zu können.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. Dezember.

* Der **Kaiser** wünschte diejenigen Herren, die auf seine Veranlassung an der bevorstehenden Fahrt der Dampfyacht „Viktoria Luise" theilnehmen, zur Meldung zu empfangen. — Der Kaiser wird den Marquis Ito und seinen Begleiter Baron Tsudzuki heute (Sonnabend) Mittag in Potsdam empfangen. — Die „Post" bemerkt zu der Blättermeldung, daß ein längerer Aufenthalt der Kaiserin in Abbazia in Aussicht genommen sei, eine Reise der Kaiserin nach dem Süden liege zwar nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, Abbazia dürfte jedoch als Aufenthaltsort schwerlich in Frage kommen. Uebrigens habe sich die Kaiserin in letzter Zeit auch hier schon bedeutend erholt.

* **Empfang der russischen Deputation.** Im Neuen Palais wird Montag Abend zu Ehren des russischen Thronfolgers, Großfürsten Michael, sowie zur festlichen Begrüßung der Offiziersdeputation des russischen Dragoner-Regiments „Narva" ein großes Diner in der Jaspis-Galerie stattfinden.

* **Das deutsche Geschwader** ist gestern Abend auf der Höhe des Leuchtthurmes von Hoo auf Langeland (Dänemark) eingetroffen.

* **Reichseinnahmen pro Kopf der Bevölkerung.** Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen von den im Reichshaushaltsetat für 1902 veranschlagten Einnahmebeträgen bei den Zöllen 8,36 Mk., bei der Tabaksteuer 0,21 Mk., bei der Zuckersteuer 2,03 Mk., bei der Salzsteuer 0,87 Mk., bei der Branntweinverbrauchsabgabe 1,96 Mk., bei der Maischbottichsteuer 0,29 Mk. und bei der Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 0,71 Mk.

* Für das Jahr 1902 ist eine **stärkere Heranziehung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu Uebungen** beabsichtigt, als sie im laufenden Jahre zur Durchführung gelangt war. Der Anlaß für Uebungsmannschaften auf längere Zeit, und zwar auf die Zeit von 56 bis 14 Tagen ist für 1902 genau so berechnet wie für 1901, der für 13 Tage jedoch bedeutend erhöht. Im Jahre 1901 war er auf 2800 Unteroffiziere und 25 200 Gemeine berechnet, für das Jahr 1902 stellt er sich auf 5350 Unteroffiziere und 48 110 Gemeine, weist also eine Steigerung von 2550 Unteroffizieren und 22 910 Gemeinen auf. Die Aenderung rührt daher, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zufolge der zweijährigen Dienstzeit hinzugetreten sind, begonnen haben, in das Landwehrverhältniß überzugehen. Deshalb wird nunmehr die Verwirklichung des Restes der bei der Einführung der zweijährigen Dienstzeit als nothwendig bezeichneten Vermehrung der Uebungen in Aussicht genommen.

* **Die preußische Klassenlotterie.** Vielfach hat die Presse in neuerer Zeit sich mit angeblichen Mißerfolgen der preußischen Klassenlotterie beschäftigt und hierbei die Mittheilung gebracht, daß eine Umgestaltung dieser Staatseinrichtung beabsichtigt sei. Allerdings sind nach Verdoppelung der Reichs-Stempelabgabe, wie dies nicht anders erwartet wurde, gewisse Stockungen im Loosabsatz vorgekommen, jedoch haben sie, wie die „Berl. Korresp." mittheilt, bisher bei Weitem nicht den Umfang angenommen, wie es nach jenen Schilderungen scheinen könnte.

Am Schlusse der 204. Lotterie — der ersten nach dem Inkrafttreten der Novelle zum Reichsstempelgesetz — ist etwa, so schreibt die genannte Korrespondenz weiter, 1 v. H. der gesammten Loosezahl unabgesetzt geblieben und der Staatskasse hieraus unter Berücksichtigung der zu ihren Gunsten auf die nicht abgesetzten Loose gefallenen Gewinne eine Mindereinnahme gegen das Etatssoll von rund 57 000 Mark entstanden; bei der 205. Lotterie wurden etwa 2 v. H. der Loose nicht abgesetzt, die Mindereinnahme des Staates betrug rund 92 000 Mark. Diese Mindereinnahme beider Lotterien von zusammen 149 000 Mark verwandelt sich übrigens thatsächlich in eine Mehreinnahme von rund 272 000 Mark infolge des zufälligen Umstandes, daß der Hauptgewinn der 204. Lotterie zum Vortheile der Staatskasse verfallen ist. Die Steigerung des Einnahmeausfalls bei der zuletzt abgespielten Lotterie gegenüber der vorhergegangenen wird ihren Hauptgrund in der Verschärfung und weiteren Ausdehnung des allgemeinen Niederganges im Erwerbsleben finden.

Während der gewerbsmäßige Loosehandel, der die Loose der Privatlotterien vertreibt, und die mehr kaufmännisch geleiteten Verwaltungen der Lotterien anderer Bundesstaaten die Schwierigkeiten, welche die Stempelerhöhung dem Loosesabsatz allgemein bereitet, durch eine im verstärkten Maße rührige und ausgedehnte Reklame zu überwinden sich bestreben, sind in dieser Hinsicht der preußischen Lotterieverwaltung und ihren Einnehmern bekanntlich enge Grenzen gezogen. Zum Aufgeben wesentlicher Theile der seither befolgten Grundsätze liegt indeß nach den bisherigen Geschäftsergebnissen kein genügender Anlaß vor, da erhofft werden darf, daß die gegenwärtigen Störungen im Loosevertrieb sich als vorübergehende erweisen werden. Eine wesentliche Umgestaltung des Plans und des Geschäftsbetriebs der Lotterieverwaltung ist daher für jetzt nicht in Aussicht genommen. Vielmehr sind neuerdings nur aus den Kreisen der Lotterieeinnehmer mit überwiegender Einhelligkeit kundgegebenen Wünschen entsprechend seitens der Lotterieverwaltung einige Maßregeln im Interesse der Spieler und zur Erleichterung des Geschäftsbetriebes der Einnehmer zur Durchführung gebracht worden. Diese Aenderungen beziehen sich auf eine minder strenge Handhabung der Blankostimmungen über die Erneuerung der Loose, auf eine beschleunigte Auszahlung der kleinen Gewinne, die Beseitigung der Beschränkungen hinsichtlich der Zahl der Anzeigen über den Looseverkauf in öffentlichen Blättern, auf die versuchsweise Gestattung der privaten Annahme von Mittelspersonen für die Bestellung und Erneuerung der Loose seitens der Einnehmer und auf die Zulassung des Looseverkaufs während der Ziehung der letzten Klasse. Dagegen ist von der Einführung einer Prämie, welche dem am letzten Ziehungstage der letzten Klasse gezogenen größeren Gewinn zugeschlagen wird, bisher abgesehen worden. Im Uebrigen wird fortgesetzt darauf Bedacht zu nehmen sein, die Privatlotterien einzuschränken und im Falle ihrer Genehmigung die Looseverkaufszeiten thunlichst so zu regeln, daß ihr Wettbewerb für den Vertrieb der Staatslotterie minder schädlich wirkt.

* Der Deutsche Hafthpflicht-Schutzverband hat, um falschen Anschauungen über seine Thätigkeit vorzubeugen, in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, seinen Namen in **„Deutscher Hafthpflicht- und Versicherungs-Schutzverband"** umzuwandeln.

* Amtlicher Nachweisung zufolge hat sich in den ersten acht Monaten des laufenden Etatsjahres die **Einnahme an Wechselstempelsteuer** im Deutschen Reiche auf 8 493 019,92 Mk. oder 167 251,93 Mk. weniger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres belaufen.

* **So recht nach der freisinnigen Mütze** ist die nachfolgende Notiz, welche jetzt die Runde durch die deutsche Presse macht.

Die „Handels- und Industriezeitung" veröffentlicht einen Artikel, betitelt: „Zur Bewerthung der **Vortheile, die Deutschland** durch den **Handelsvertrag mit Rußland** von 1894 geboten werden". In dem Artikel heißt es: Was die Voraussetzungen betreffend der Abänderung des Tarifs von 1891 im Sinne der Differenzirung einzelner Sätze anlange, so werde diese Frage gegenwärtig auf das Eingehendste unter Betheiligung von Spezialisten studirt. Die Redaktion könne jedoch bereits mittheilen, daß die in Aussicht genommenen Abänderungen eine ganze Reihe Artikel folgender Branchen betreffen werden: chemische Produkte, Metallfabrikate, Maschinen und Apparate, Galanteriewaaren und Artikel aus Faserstoffen. Ferner wird für den Fall einer Erschwerung des Getreideexports nach Deutschland, eine Erweiterung der Handelsbeziehungen mit anderen Staaten, in erster Linie mit Großbritannien, in Aussicht gestellt. Um eine bessere Verwerthung landwirthschaftlicher Produkte zu erzielen, würden bereits jetzt mit Unterstützung der Regierung Maßnahmen ergriffen; es würden Landwirthe nach England entsandt, man bemühe sich um die Hebung der Mastviehzucht, das Molkereiwesen werde entwickelt usw. Endlich würden Maßregeln ergriffen, um die Ausfuhr verschiedener Abfälle der Mülleret und Oelfabrikation, wie Kleie und Oelkuchen, die bisher billig und beinahe zum Schaden der russischen Landwirthschaft nach Deutschland zum Nutzen der dortigen Landwirthschaft ausgeführt worden seien, einschränken zu können.

* Die Aufklärung über „Bebels" hungerleidende Kinder. Aus Duisburg wird der „Rhein.-Westf. Ztg." geschrieben: „Die bekannte agitatorische Ausnutzung, die die Sozialdemokraten der Antwort eines Kölner Schulkindes haben angedeihen lassen, hat dem hiesigen Volksschullehrer E. zu einer nicht uninteressanten Entdeckung verholfen. Angeregt durch den Reichstagsstreit Bebel-Graf Arnim stellte der Lehrer den Kindern seiner Klasse, genau wie sein Kollege in Köln es gestern gethan haben soll, die Frage: „Warum möchtet ihr im Himmel sein?" Und siehe da, auch er erhielt von einem Knaben bemittelter Eltern, die ihren Sohn zweifellos niemals haben hungern lassen, die Antwort: „Im Himmel braucht man keinen Hunger zu leiden." Der Duisburger Lehrer ging nun der Sache auf den Grund und gelangte zu einem Ergebniß, das durchaus nicht so überraschend ist, als es auf den ersten Blick scheint. Er fragte weiter: „Hast Du denn schon Hunger gelitten?" Antwort: „Nein." Frage: „Aber wie kommst Du denn zu der Antwort, im Himmel brauche man keinen Hunger zu leiden?" Antwort: „Ja, das singen wir immer." Frage: „Wo denn?" Antwort: „Auf der Straße." Lehrer: „Dann sing' einmal." Der Junge zögert und singt endlich verschämt (wörtlich):

„Weißt Du Mutter, was i träumt' hab'
Der ganze Rhing dä wär Schabau,
Der Kölner Dom 'ne Schwadenage,
Das fressen (!) wir in Klautschau.
Da brauchen wir kein' Hunger leiden.
Und leise es im Fieber spricht:
Weißt Du Mutter, was i träumt' hab'?"

Dasselbe „Lied" war auch, wie der Lehrer feststellte, einer Reihe anderer Kinder geläufig.

In dem Original heißt es wörtlich:

I hab' in Himmel eini g'jeh'n,
D war'n so viele kleine Engerl'n,
Zu denen möcht' ich gerne geh'n.
Dort brauchen wir kein Hunger leiden usw.

## Parlamentarisches.

* Das **Centrum** hat den **Vorsitz** in der **Zolltarifkommission abgelehnt**, um der Verantwortlichkeit, die mit dieser Stellung verbunden ist, enthoben zu sein.

* Die erste Sitzung der Zolltarifkommission findet am 9. Januar statt.

* Die **Einberufung des preußischen Landtags** darf für den 8. Januar als sicher angesehen werden. Ueber die Eröffnungsform, ob durch den König oder den Grafen Bülow, ist noch nichts bestimmt.

## Ausland.

### Italien.

**Verleumderische Anschuldigung.**

In der Kammer fragte Morandi an, ob die Nachrichten von Mißhandlungen, die italienische Auswanderer an Bord des Norddeutschen Lloyd „Aller" erlitten hätten, sich bewahrheiteten und welche Maßnahmen der Minister des Auswärtigen, wenn sich die Meldung als richtig erweisen sollte, ergreifen werde. Unterstaatssekretär Baccelli erklärte, die fraglichen Meldungen seien vollkommen aus der Luft gegriffen. Kein Auswanderer habe Beschwerde erhoben. Er habe sich in dieser Angelegenheit an einen italienischen Marinearzt gewandt; dieser habe ihm nähere Aufklärungen über die korrekte Haltung des Kapitäns und der Bemannung der „Aller" gegeben.

### Rußland.

**Das Jahresbudget des Russischen Reiches**

hat sich seit 1891 in Einnahmen und Ausgaben nahezu verdoppelt. Im Jahre 1900 wurden 1736 Mill. Rubel vereinnahmt gegenüber 928 Mill. Rubel in dem erstgenannten Jahre. Annähernd dieselbe Steigerung zeigen die Ausgaben, nämlich 779 Mill. Rubel mehr als im Etat für 1891. Von diesen Mehrausgaben beanspruchte 325 Mill. die Fortführung und Neuanlage von Eisenbahnbauten, 172 Mill. entfallen auf das Finanzministerium infolge der Durchführung des staatlichen Spiritusmonopols. Das Kriegsministerium hat im letzten Jahre 142, das Marineministerium 43 Millionen Rubel mehr erfordert als im Jahre 1891. Der verhältnißmäßig geringe Rest der Mehrausgabe des diesjährigen Etats vertheilt sich auf die übrigen 11 Ressorts und beträgt für das Justizministerium 22, für das Finanzministerium und die Generalkontrole des Rechnungswesens 10, für das Landwirthschaftsministerium 16, für den Heiligen Synod 12, für das Unterrichtsministerium etwa 10 Millionen Rubel Mehraufwendungen gegen den Beginn der letzten Dekade. Die russische Staatsschuld ist, nach einem kürzlich veröffentlichten Bericht des russischen Statistischen Bureaus für Finanzwesen, der einen Ueberblick über die letzten 15 Jahre giebt, ebenfalls bedeutend gewachsen. Am 1. Januar belief sich der rechnungsmäßige Betrag der Staatsschulden auf ca. 3,3 Milliarden Rubel, wovon nur etwa 1¼ Milliarde durch den Werth der Staatseisenbahnen und durch Schuldforderungen an Privateisenbahn-Gesellschaften gedeckt waren. Es ergiebt sich somit für den Beginn der in Uebersicht gezogenen Periode ein Passivabestand von über 2 Milliarden Rubel, die einen jährlichen Zinsaufwand von 4,8 Prozent erforderten. Für das Jahr 1902 wird der Betrag der Staatsschulden auf ca. 4,3 Milliarden Rubel bei einem Zinssatze von 4 Proz. angegeben. An Aktiven stehen diesen Passivbeständen gegen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112142-13/fragment/page=0001

über 40 000 km Eisenbahnen, die im letzten Jahre einen Reingewinn von ca. 91 Millionen Rubel (294,4 Mill. Mk.) ergeben haben, ferner staatlicher Aktienbesitz und die in der russischen Staatsbank investirten Kapitalien, insgesammt ein Kreditbestand, der auf 3,4 Milliarden Rubel berechnet wird, sodaß an ungedeckten öffentlichen Schulden nur annähernd 1 Milliarde Rubel verbleiben würde.

**Türkei.**

**Eine neue Streitfrage.**

Einige Botschafter überreichten der Pforte Noten, in welchen sie formellen Einspruch erheben gegen die Anwendung der Kaitazen auf Waaren, welche in Salonichi gelandet sind, und zwar vom 15. d. M. ab und worin sie den im letzten Jahre gemachten Vorbehalt erneuern, daß dieser Tarifsatz nur im Einvernehmen zwischen der Pforte und den interessirenden Botschaften in Kraft treten könne.

**Südamerika.**

**Chile und Argentinien.**

Die argentinische Gesandtschaft in Berlin theilt mit, sie habe von ihrer Regierung direkte telegraphische Mittheilungen erhalten, auf Grund deren sie versichern könne, daß die alarmirenden Nachrichten über eine Spannung zwischen Argentinien und Chile übertrieben seien. Die argentinische Regierung hoffe, die Frage in Kurzem zur Zufriedenheit beider Länder zu erledigen. — Trotzdem mobilisiren beide Länder, wie aus folgenden Nachrichten hervorgeht: Wie das „Reuterische Bureau" über New-York aus Buenos-Ayres meldet, hat Argentinien 2 100 000 Lstrl. in London als Sicherheit für den Schuldendienst deponirt und hat noch eine weitere Reserve von 13 Millionen Dollars. Die Kammer hat in geheimer Sitzung die für die Mobilisirung der Miliz erforderlichen Kredite bewilligt. — Die „Times" veröffentlicht eine Depesche aus Valparaiso vom 13. Dezember, die ihr von einem dortigen Geschäftshause zugegangen ist. Danach sind Verfügungen veröffentlicht worden, durch die von der Regierung etwa 30 000 Rekruten der Territorialtruppen einberufen werden, um die Gebirgspässe zu schützen.

**Nordafrika.**

**Unruhen in Tripolis.**

Briefen zufolge, die aus Tripolis in Malta eingetroffen sind, nimmt die Erregung der Oasenstämme zu, weil man sie zum Militärdienst zwingen will. Da die Anführer dieser Stämme sich nicht zu der von dem Gouverneur und dem Korpskommandanten festgesetzten Zusammenkunft eingefunden hatten, befahl der Gouverneur den Anführern der betreffenden Stämme, sich in vier Tagen zu unterwerfen und drohte ihnen andernfalls mit Zwangsmaßregeln. Als dann ein Polizeikommissar mit einer Militärpatrouille sich nach dem Gebiet der Oasenstämme begeben und einen alten Araber mißhandelt hatte, rief dies einen offenen Aufstand hervor. Die Soldaten schossen, tödteten sieben Aufständische und verwundeten mehrere.

## Der Krieg in Südafrika.

Aus Johannesburg wird telegraphisch über Maßnahmen Kitcheners berichtet. Danach hat derselbe angeordnet, daß in der Zeit vom 15. Dezember bis 15. Januar wöchentlich je 100 Pochstempel eröffnet werden dürfen. Die Minenkammer bestimmte gestern, in welcher Ordnung die Minen eröffnet werden dürfen. Rose Deep und Driefontein mit je 50 Pochstempeln werden nächsten Montag beginnen, Henry Nourse und Crown Deep mit derselben Zahl von Pochstempeln im Laufe der nächsten Woche, Geldenhuis und Estate und eine von den Minen der Consolidated-Gruppe mit je 50 Pochstempeln in der dritten Woche. Wie man annimmt, wird bis Ende Februar ein Viertel der Mineindustrie hergestellt sein. Der Eisenbahnverkehr war befriedigend. Seit Monaten ist keine Unterbrechung des Handels eingetreten. Das neue rollende Bahnmaterial ist fertig. Die Zufuhr von Arbeitskräften aus Nordtransvaal läßt sich gut an; eine große Anzahl Bergarbeiter hat die Erlaubniß erhalten, zur Arbeit zurückzukehren. Unabhängig hiervon sind an andere Civilpersonen für diesen Monat 1600 Erlaubnißscheine zur Rückkehr ertheilt worden. Die Fondsbörse hat die Erlaubniß zur Wiedereröffnung erhalten und wird wahrscheinlich in einigen Tagen eröffnet werden. An die Mitglieder der Fondsbörse, die sich gegenwärtig an der Küste aufhalten, sind 100 Erlaubnißscheine zur Rückkehr ertheilt worden. Die Zeitung „Star" beginnt am 2. Januar wieder zu erscheinen.

## Telegramme.

**Berlin**, 14. Dez. Polnische Studenten verhinderten gestern Nachmittag den Beginn des Kollegs des Universitätsprofessors Schiemann, der über die polnische Frage sprach, durch Johlen und Pfeifen. Die deutschen Studenten protestirten energisch; unter großem Lärm verließen die Polen den Saal und die Vorlesung begann. (Das Skandalmachen scheint ein Herzensbedürfniß der Polen zu sein.)

**Schweidnitz**, 14. Dezember. Der Direktor der hiesigen Orgelfabrik Schlag u. Söhne, Belke, ist verhaftet worden. Er soll Unterschlagungen in Höhe von 16 000 Mk. begangen haben.

**Münster i. W.**, 14. Dezbr. Der Provinzial-Ausschuß beschloß für den Fall der Umgestaltung der Akademie zu einer Universität durch die Hinzufügung einer juristischen Fakultät der Staats-Regierung 125 000 Mk. für die ersten Einrichtungskosten zur Verfügung zu stellen. Die Stadt Münster wird einen gleichen Betrag für den Zweck zur Verfügung stellen.

**Wien**, 14. Dez. Die von der deutschen Volkspartei einberufene Versammlung, wobei mehrere Abgeordnete anwesend waren, wurde nach stürmischer Unterbrechung der Redner durch christlich-soziale polizeilich aufgelöst. Der Lärm setzte sich auf der Straße fort.

## Aus Nah und Fern.

**Selbstmorde in Berlin.** Nach dem Polizeibericht haben sich vorgestern in Berlin vier Personen das Leben genommen, darunter ein Kaufmann in der Wohnung seiner Geliebten, ferner die Frau eines Droschkenkutschers, die sich zusammen mit ihrer Schwester erhängte.

**Der Märchenbrunnen in Berlin.** Stadtbaurath Ludwig Hoffmann ist jetzt mit den neuen Entwürfen zu dem Märchenbrunnen beschäftigt, nachdem sich die städtischen Körperschaften mit einer Umgestaltung des Werkes unter Berücksichtigung der Wünsche des Kaisers einverstanden erklärt haben.

**Erdbeben in Italien.** In der Nacht zum Freitag wurden in Taxent ein starker und in Messina zwei leichte Erdstöße verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet. — Das Erdbeben, das in der Nacht auch in Catania, Reggio di Calabria und Lecce verspürt worden ist, wurde von den seismographischen Instrumenten in Rom, sowie in Aschia, Florenz, Pavia und Padua angezeigt.

**Bahnbauten in der Schweiz.** Der Schweizer Nationalrath hat die Verträge betreffend die Erwerbung der Toggenburgerbahn durch die vereinigten Schweizerbahnen, den Bau der Rikenbahn und eine Beitragsleistung des Cantons St. Gallen zum Bau der Rikenbahn genehmigt.

**Ehrenrührige Verhältnisse der Altkatholiken.** Das Wiener Obergericht hat entschieden, daß altkatholische Ehen trennbar sind.

**Prof. Behrings Verwendung des Nobelpreises.** Professor Dr. v. Behring theilte in einem Vortrage über die Serumtherapie mit, durch die von ihm angestellten Versuche sei die Möglichkeit einer Immunisirung des Viehes gegen die Tuberkulose erwiesen. Professor v. Behring beabsichtigt, den ihm zuerkannten Nobelpreis für weitere Versuche zur Bekämpfung der Viehtuberkulose zu verwenden.

**Vornehme Diebinnen.** Schon seit mehr als Jahresfrist fanden in zahlreichen Seidengeschäften in Zürich größere und kleinere Seidenstoffdiebstähle statt, ohne daß es gelungen wäre, der Thäterschaft auf die Spur zu kommen. Mit der Zeit fiel es auf, daß fast immer, wenn wieder solche Diebstähle entdeckt worden waren, zwei vornehm gekleidete Damen in den betreffenden Geschäften als Käuferinnen verweilt hatten. Letzter Tage nun gelang es, die Beiden auf frischer That zu ertappen und zu verhaften. Die eine Dame ist die Frau eines Züricher Fabrikanten, die andere besitzt in dem aargauischen Städtchen Bremgarten ein eigenes Haus und betrieb dort als eingetragene Firma einen sehr lebhaften Handel mit Seidenresten. Von Zeit zu Zeit brachte die Firma Inserate über „Un- und Verkauf von Seidenresten usw." Das Lager war aber fast ausschließlich mit den gestohlenen Stücken versehen. Man scheint Anhaltspunkte dafür zu haben, daß die weibliche Diebesgesellschaft noch weitere Mitglieder aufweist und auch in Basel und Bern ihre Thätigkeit entfaltete.

## Gerichtszeitung.

—z. **Halle**, 13. Dez. (Strafkammer.) **Die Flucht aus dem Gefängniß.** In der Nacht zum 24. September hatten zwei Untersuchungsgefangene und ein Strafgefangener auf ungewöhnlichem Wege die Zelle, in welcher sie im hiesigen Gerichtsgefängniß internirt waren, verlassen, um in die goldene Freiheit zu gelangen. Einer von ihnen, der Arbeiter Hermann Magnus, welcher ein Jahr zu verbüßen hatte, wurde noch selbigen Tages in den Anlagen am Martinsberge festgenommen, ein zweiter, der Stallschweizer Gustav Hermann Kasel, vor Kurzem in einem Orte bei Magdeburg, wo er Stellung gefunden, ermittelt und hierher transportirt. Des Dritten, und zwar des Anführers der geschlossenen Gesellschaft, des Arbeiters Grube, hat man bisher noch nicht habhaft werden können. Trotzdem wurden die beiden Erstgenannten wegen des von ihnen begangenen Verbrechens der Meuterei unter Anklage gestellt. Wie bereits erwähnt, war Grube der Haupttäter. Dieser hatte seine beiden Zellengenossen überredet, mit ihm auszurücken, und sei es auf gewaltsame Weise. Zu dem Zwecke brach er von dem an der Wand hochgeklappten Bettgestell einen eisernen Fuß los und benutzte am Abend des 23. September die vermehrte Thätigkeit des Aufsehers, die Beinkleider von sich und den beiden Anderen in die Zelle zu schmuggeln und dies dadurch zu verdecken, daß er die Jackenärmel ganz eigenartig zusammenlegte. Nachdem die Insassen die drei Bettlücher und Deckenüberzüge in Streifen zerschnitten und eine lange Leine davon hergestellt hatten, benutzten sie den eisernen Bettfuß als Brechwerkzeug zur Lockerung des um das vergitterte Fenster befindlichen Mauerwerks. Als die Oeffnung groß genug war, um durchkriechen zu können, befestigten sie die Leine und ließen sich vom zweiten Stockwerke in den Hof des Gefängnisses hinunter. Mittels eines leeren Fasses und darauf gelegter Steine überstiegen sie die Mauer, gelangten in die an dem Hintergebäude des Nachbargrundstückes von Schulze u. Birner befindliche Schlippe, versteckten sich auf dem Hofe und warteten die Zeit ab, zu welcher das nach der Kl. Steinstraße führende Thor geöffnet wurde. Es geschah dies um 6 Uhr Morgens. Damit sie bis dahin nicht so lange Zeit zu warten brauchten und vielleicht dem Nachtaufseher des Gefängnisses Gelegenheit gegeben werde, die Rammvorrichtung an dem Fenster und die herabhängende Leine zu bemerken, hatten die Flüchtlinge ihren Plan erst in der fünften Morgenstunde zur Ausführung gebracht. Die beiden heute Angeklagten waren in vollem Umfange geständig. Da gewisse Umstände das Vorhaben erleichtert hatten, sah das Gericht den Fall nicht so schwer an, wie es sonst zu geschehen pflegt. Beide Angeklagte wurden zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt, und da M. eine Strafe von einem Jahre zu verbüßen hat, also zusätzlich erkannt werden mußte, wurden die sieben Monate auf sechs ermäßigt.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

k. **Zeitz**, 13. Dez. (Wahl.) Stadtrath Dr. Hagemeister ist einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Suhl gewählt worden.

m. **Elsterwerda**, 12. Dez. (Bahnunfälle.) Der Abends 5 Uhr 20 Minuten auf hiesiger Station eintreffende Berlin-Dresdener Personenzug Nr. 314 hatte gestern Abend eine bedeutende Verspätung. Infolge eines doppelten Achsenbruches des Tenders bei dem Schnellzuge Nr. 63 Dresden-Berlin, welcher 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags hier ankommt, waren die Schienen zwischen den Stationen Hohenleipisch und Rückersdorf auf einer Strecke von 200 Metern aufgerissen worden. Der Zug mußte auf freier Strecke liegen bleiben, so daß die folgenden Züge Berlin-Dresden dort unfreiwilligen Aufenthalt hatten. Der Verkehr wurde mittels Umsteigens aufrecht erhalten, doch konnten Verspätungen nicht ausbleiben. Die Züge konnten beiderseitig nur bis zur Unfallstelle fahren. Die Instandsetzung des Geleises wurde sofort bei Fackelbeleuchtung in Angriff genommen. Heute früh nach 2 Uhr war das Verkehrshinderniß beseitigt und die Unfallstelle wieder passirbar. — Bei der Einfahrt eines Zuges in Dobislugk, wo viele Passagiere aus obengenannten Gründen warten mußten, ereignete sich gestern Abend ein beklagenswerther Unfall mit tödtlichem Ausgange. Ein Bahnarbeiter versuchte vor der Lokomotive noch das Geleis zu überschreiten, wobei er von der Maschine erfaßt wurde und unter dieselbe gerieth. Der Unglückliche wurde in schwerverletztem Zustande unter der Maschine hervorgeholt und gab bald darauf seinen Geist auf.

m. **Mühlberg a. E.**, 13. Dez. (Petition.) An die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Halle a. S., sowie an die Königl. Sächs. Eisenbahnverwaltung ist dieser Tage ein von ca. 1700 Unterschriften aus 74 Ortschaften hiesiger Gegend bedeckte Petition abgegangen, worin um Einlegung eines Frühzuges von Falkenberg nach Riesa und zurück und um Späterlegung des letzten Zuges von Dresden nach Berlin gebeten wird. Eine Abschrift ist der Handelskammer zu Halle a. S. mit dem Ersuchen zugestellt worden, die Petition zu unterstützen. In ihrer Gesammt-Sitzung am 9. Dezember hat die Handelskammer bekanntlich einstimmig beschlossen, dem Gesuche nachzukommen.

tz **Elbingerode** (Harz), 13. Dez. (Die Eisdecke trägt noch nicht!) Heute Nachmittag vergnügte sich eine größere Anzahl von Schulkindern auf dem hiesigen Pferdeteiche trotz öfterer Warnungen, daß das Eis noch nicht trüge. Plötzlich brachen sie sämmtlich ein und nur den Anstrengungen einiger schnell herbeigeeilter Leute ist es zu danken, daß sieben Knaben sofort gerettet werden konnten. Ein Knabe ist todt; wie viel überhaupt noch unter dem Eise stecken, ließ sich bei der herrschenden Aufregung im Orte noch nicht feststellen.

tz **Wernigerode**, 12. Dez. (Automobil-Verbindung Blankenburg-Wernigerode.) Nachdem sich das Kleinbahn-Projekt zerschlagen hat, taucht die Idee auf, einen Personenverkehr durch Automobil-Omnibus zwischen beiden Städten einzurichten. Eine auswärtige Firma soll zu billigerem Preise als auf einer Kleinbahn die regelmäßige Beförderung unternehmen wollen. Da eine häufigere direkte Verbindung allen Touristen, die vom Bodethal auf die Harzquerbahn übergehen und auch Blankenburg einen Besuch abstatten wollen, äußerst erwünscht ist, kann man dem Projekte nur Interesse entgegenbringen. Auch der Regenstein würde sicher großen Nutzen davon haben.

[Nachdruck verboten.]

## Der Staatsstreich Napoleons III.

Von Dr. J. Wiese (Berlin).

Fünfzig Jahre waren am 2. Dezember seit jener für die Geschicke Frankreichs, ja ganz Europas bedeutungsvollen Nacht vergangen, in der der damalige Prinz Napoleon Bonaparte in tollkühnem Wagemuth die letzten Hemmnisse beseitigte, die ihn noch von seinem höchsten Ziele trennten. Nach einem an Abenteuern reichen Leben hatten die revolutionären Vorgänge, von denen Frankreich besonders im Jahre 1848 heimgesucht wurde, den Prätendenten abermals mit kühnen Hoffnungen erfüllt. Sie sollten bald und glänzend erfüllt werden. Bei den Ergänzungswahlen für die Nationalversammlung wurde Napoleon im September 1848 mit weit über 100 000 Stimmen gewählt. Schon der 20. Dezember desselben Jahres sah den ehrgeizigen Mann den Stuhl des Präsidenten der französischen Republik besteigen. Aber es konnte für jeden klarsehenden Politiker keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß ein Mitglied der Napoleonischen Familie niemals Chef eines republikanischen Frankreich auf lange Zeit bleiben und daß die Präsidentschaft nur die Vorstufe zur Kaiserwürde sein werde. Aus dem Votum des 20. Dezember 1848 folgte gewissermaßen mit Nothwendigkeit der Staatsstreich des 2. Dezember 1851, dessen zum Theil hochdramatische Einzelheiten wir anläßlich der soeben erfolgten 50. Wiederkehr des denkwürdigen Ereignisses zu schildern versuchen wollen.

Am Montag, den 1. Dezember hielt der Präsident Louis Napoleon seinen gewöhnlichen Empfangsabend ab; mit der liebenswürdigsten Höflichkeit empfing er seine zahlreichen Gäste. Nichts in seiner Haltung verrieth seine Pläne. Véron erzählt in seinen Memoiren folgenden Zwischenfall: Der Prinz mit dem Rücken gegen einen Kamin gelehnt, machte dem Oberst von der Nationalgarde, Viehra, ein Zeichen und flüsterte ihm zu: „Oberst, sind Sie auch sicher, daß Sie in Ihrem Gesichte nicht zu große Unruhe sehen lassen?" — „Ich glaube es, mein Prinz!" — „Nun denn," sagte dieser lächelnd, „diese Nacht Sie sind Herr über sich, Ihr Gesicht verräth nichts :. Können Sie mir die Versicherung geben, daß man morgen nicht den Generalmarsch schlagen wird?" — „Ja, mein Prinz, wenn ich genug Leute habe, um meine Befehle zu überbringen." — „Nun, wenden Sie sich an Saint-Arnaud. Gehen Sie jetzt . . . nein, noch nicht, es würde aussehen, als ob Sie einen Befehl erhalten hätten." Der Prinz nahm den Arm eines vorübergehenden Gesandten und der Oberst begrüßte ruhig und freundlich einige Damen, die er bemerkte.

Kurz vor Mitternacht betrat Herr de Beville, einer der Flügeladjutanten des Präsidenten, den dieser erst kürzlich in seine Pläne eingeweiht hatte, das Arbeitszimmer Napoleons; hier befanden sich bei dem Letzteren die Herren de Persigny, der intimste Freund des Präsidenten, ein Mann von großer Kühnheit und Apostel des Bonapartismus, Mocquard, Chef des Präsidentschafts-Kabinets, de Maupas, der Polizeipräfekt, der General und Kriegsminister de Saint-Arnaud. In halbstündiger Berathung wurde der ganze Plan noch einmal besprochen und in allen Einzelheiten genau festgesetzt.

Zunächst galt es, die Dekrete und Proklamationen des Präsidenten drucken zu lassen. Am Abend des 1. Dezember war eine bestimmte Anzahl Arbeiter der Nationaldruckerei unter dem Vorwande, daß dringende Arbeiten zu erledigen seien, zurückbehalten worden; der Direktor hatte den bestimmten Befehl, an jenem Abend zu einer angegebenen Zeit im Hofe der Druckerei anwesend zu sein. Um Mitternacht kam eine Droschke — sie trug die Zukunft des Cäsaren! De Beville entstieg ihr mit einem verborgen gehaltenen Packet. Die Pferde wurden abgeschirrt und der Kutscher in einem Saale des Erdgeschosses eingeschlossen. Fast im selben Augenblick traf de Laroche-d'Oisy, Hauptmann der mobilen Gendarmerie, mit seiner Kompagnie auf dem Hofe ein. Er hatte vom Kriegsminister den Befehl erhalten, blindlings dem Direktor des Etablissements zu gehorchen. Alles ging glücklich und unbemerkt von statten; wer aber die Physiognomie dieser nächtlichen Scene beobachtet hätte, würde gemerkt haben, daß dort ein großes Ereigniß vor sich gehe. Schweigend lud man die Gewehre, dann wurden überall an Thüren und Fenstern Posten ausgesetzt. „Wenn Jemand herausgeht oder sich dem Fenster nähert, so wird er erschossen", wurde bekannt gemacht. Jeder Posten wachte aufmerksamen Auges, das Gewehr schußbereit, über den Vorgängen. Unter Aufsicht des Direktors und des Obersten de Beville arbeiten die Setzer, um 3½ Uhr ist Alles beendet. Man zieht die Gendarmen zusammen und liest ihnen die Druckschriften vor: es herrscht unter ihnen ein ungeheurer Enthusiasmus. Während der Hauptmann fortfuhr, darüber zu wachen, daß Niemand das Gebäude verlasse, führte derselbe Kutscher, der ihn gebracht hatte, den Oberst de Beville mit den Drucksachen nach der Polizeipräfektur. Herr de Saint-Georges begleitete ihn.

Die schwierigste Arbeit aber blieb noch zu thun, nämlich die Verhaftung aller der Gegnerschaft Napoleons verdächtigen Personen. Verschiedene unter ihnen waren Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung oder in hohen Stellungen: im Ganzen sollten nach einer aufgestellten Liste 78 Personen in der Frühe des 2. Dezember verhaftet werden. Schon seit mehr als zwei Wochen wurden sie von Geheimagenten auf Schritt und Tritt überwacht, die selbst keine Ahnung von den Gründen der Ueberwachung hatten. In allen Vierteln von Paris gab und giebt es Polizeibureaus, in denen jeden Abend die Agenten, die während des Tages Dienst gehabt haben, sich zum Appell versammeln. In einer großen Anzahl dieser Bureaus wurden sie einfach am Abend des 1. Dezember zurückbehalten und eingeschlossen, bis ein Kommissar sie benachrichtigen würde, was es zu thun gäbe. In der Polizeipräfektur konsignirte man ebenfalls Agenten und einen Theil der Sicherheitsbrigaden. Als Grund zu dieser Maßregel wurde die Anwesenheit verschiedener Londoner Flüchtlinge in der Hauptstadt angegeben. Die Kommissare und Polizeioffiziere hatten sich sofort nach der Konsignirung der Agenten in die Polizeipräfektur begeben müssen. Um Mitternacht ließ man sie in getrennte Säle eintreten, wo sie die Befehle abwarten sollten. Um 5 Uhr Morgens erhielten sie im Kabinet des Präfekten de Maupas ihre Instruktionen und Mandate. Jedem gab man zur Begleitung mehrere Agenten mit, die indessen von dem beabsichtigten Staatsstreich nichts ahnten. Dagegen hatte der Polizeipräfekt die Kommissare sämmtlich in die Pläne des Präsidenten eingeweiht, und alle hatten ihre Unterstützung zugesagt. Vor der Präfektur erwarteten Wagen die Kommissare, und in eiliger Fahrt ging es nach den Punkten, wo Jeder zu handeln hatte.

Alle Arretirungen sollten zu gleicher Zeit geschehen. Um 6 Uhr promenirten die Stadtiergarten und Agenten gruppenweise in den Straßen vor den angegebenen Häusern umher, bereit, einzugreifen, wenn man ihre Hilfe verlange. Um 6 Uhr 5 Minuten schritten die Kommissare zu den Verhaftungen.

Die wichtigste Festnahme war die des Generals Changarnier, in dem man den zukünftigen Diktator Frankreichs sah. Von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112142-13/fragment/page=0002

k. Allstedt (S.-W.), 13. Dez. (Schadenfeuer.) Am Mittwoch Abend gegen 9 Uhr war auf dem isolirt vor der Stadt gelegenen Hochschen Rittergute und zwar in einem Theile der umfänglichen Wirthschaftsgebäude Feuer ausgebrochen. Wirthschaftsvorräthe verschiedener Art (Stroh, Weizen, gegen 400 Centner ausgedroschene Erbsen und dergleichen) wurden ein Raub der Flammen. Dem thatkräftigen Eingreifen der hiesigen und mehrerer benachbarten Feuerwehren und Dank der günstigen Windrichtung war es möglich, das Wohnhaus und die anderen Theile der Nebengebäude zu retten.

k. Ebdorf (bei Eisenberg, S.-A.), 12. Dez. (Todesfall.) In der Nacht zu Dienstag wurde der Nachtwächter unseres Ortes todt auf der Dorfstraße aufgefunden. Er war schon seit längerer Zeit leidend. Wahrscheinlich hat ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht.

## Schifffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Borkum", n. d. La Plata best., 11. Dez. Nachm. in Corunna angek. „Sachsen" 12. Dez. 12 Mittags Reise v. Antwerpen n. Bremen fortgef. „Kreseld" 12. Dez. 12½ Nachm. Reise v. Antwerpen n. Oporto fortgef. „Trier", n. Brasilien best., 11. Dez. Vorm. in Pernambuco angek. „Helgoland" 11. Dez. 12 Mittags v. Galveston n. d. Weser abgeg. „Nürnberg", n. Ostasien best., 11. Dez. in Yokohama angek. „Pfalz" 12. Dez. 1 Nm. Reise v. Antwerpen n. Southampton fortgef. „Trave" 12. Dez. 12 Mittags Reise v. Neapel n. Genua fortgef. „Weimar" 12. Dez. v. Bremen in Baltimore angek. „Willehad", v. La Plata kommend, 12. Dez. Hurst Castle pass. „Sachsen", v. Ostasien kommend, 12. Dez. Wissingen pass. „Pfalz" 12. Dez. v. Antwerpen n. d. La Plata abgeg.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Deutschland" 12. Dez. 9 Vorm. von New-York abgeg. „Fürst Bismarck" 12. Dez. 11 Nachm. von Gibraltar abgeg. „Scotia" 12. Dez. Vorm. in Genua angekommen. „Croatia" 12. Dez. 12 Mittags von Havre abgegangen. „Bolivia" 12. Dez. in Colon angek. „Germania" 12. Dez. 10 Vorm. in Havre angekommen. „Polynesia" 13. Dez. in Hamburg angek. „Galadria" und „Castilia" 12. Dez. v. St. Thomas abgeg. „Ascania" 11. Dez. v. St. Thomas abgeg. „Galicia" 12. Dez. 8 Vorm. in Portland (Maine) angek. „Etruria" 12. Dez. 12 Mittags v. Liverpool abgeg. „Dacia" 11. Dez. v. Bahia abgeg. „Silesia" 12. Dez. 6 Vormittags in Singapore angek. „C. Ferd. Laeisz" 12. Dez. in Port Said angekommen. „Ambria" 12. Dez. 6 Nachm. in Singapore angek.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

**Sonntag, 15. Dezember:** Feucht, ziemlich milde, windig, stellenweise Niederschlag.

**Montag, 16. Dezember:** Veränderlich, wenig veränderte Temperatur, stark windig, Sturmwarnung.

**Wasserstände.**

(+ bedeutet über, — unter Nu

| | | | | | | Fuß | Meter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Saale** | | | | | | | |
| Halle | 13. Dez. | + 2,56 | 14. Dez. | + 2,52 | | 0,04 | — |
| Jena | | + 3,16 | | + 3,08 | | 0,08 | — |
| *Alsleben | 12. Dez. | + 3,28 | 13. Dez. | + 3,18 | | 0,10 | — |
| *Bernburg | „ | + 2,77 | „ | + 2,66 | | 0,11 | — |
| *Calbe, Opp. | „ | + 2,16 | „ | + 2,12 | | 0,04 | — |
| do. Unip | „ | + 2,64 | „ | + 2,60 | | 0,04 | — |
| **Havel.** | | | | | | | |
| *Brandenburg | 12. Dez. | | 13. Dez. | | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,22 | „ | + 2,23 | | — | 0,01 |
| Unterpegel | „ | + 1,47 | „ | + 1,54 | | — | 0,07 |
| *Plathenow | | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,60 | „ | + 1,64 | | — | 0,04 |
| Unterpegel | „ | + 1,03 | „ | + 1,06 | | — | 0,03 |
| *Havelberg | „ | + 2,39 | „ | + 2,47 | | — | 0,08 |
| **Elbe.** | | | | | | | |
| Pardubitz | 11. Dez. | + 1,85 | 12. Dez. | + 1,18 | | 0,67 | — |
| Brandeis | „ | + — | „ | + — | | — | — |
| Melnik | „ | + 0,46 | „ | + 1,00 | | — | 0,54 |
| Leitmeritz | „ | + 0,58 | „ | + 0,88 | | — | 0,30 |
| Aussig | „ | + 1,00 | „ | + 1,39 | | — | 0,39 |
| Dresden | 12. Dez. | + 0,26 | 13. Dez. | — 0,02 | | — | 0,24 |
| *Torgau | „ | + 1,94 | „ | + 2,27 | | — | 0,33 |
| *Wittenberg | „ | + 2,50 | „ | + 2,76 | | — | 0,26 |
| *Roßlau | „ | + 2,01 | „ | + 2,25 | | — | 0,24 |
| *Barby | „ | + 2,77 | „ | + 2,82 | | — | 0,05 |
| *Magdeburg | „ | + 2,37 | „ | + 2,40 | | — | 0,03 |
| *Tangermünde | „ | + 3,10 | „ | + 3,22 | | — | 0,12 |
| *Wittenberge | „ | + 2,51 | „ | + 2,64 | | — | 0,13 |
| Lenzen | „ | + 2,50 | „ | + 2,56 | | — | 0,06 |
| Dömitz | „ | + 1,91 | „ | + 1,98 | | — | 0,07 |
| *Lauenburg | „ | + 1,96 | „ | + 1,96 | | — | — |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

**Unfirut.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Strauthfurt | 12. Dez. | + 2,50 | 13. Dez. | + 2,00 | 0,50 | — |
| **Moldau** | | | | | | |
| Budweis | 11. Dez. | + 0,68 | 12. Dez. | + 0,60 | 0,08 | — |
| Prag | „ | + 0,84 | „ | + 0,88 | — | 0,04 |

# Börsen- und Handelstheil.

**Tages-Marktberichte.**

**Central Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.**

**13. Dezember 1901.**

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 165—172½ | 140—148 | 132—140 | 145—150 |
| Mittelmark, Prignitz | 150—166 | 135—144 | 130—145 | 140—152 |
| Neumark | 156—170 | 137—150 | 122—140 | 140—150 |
| Lausitz | 165—175 | 140—144 | 126—140 | 140—150 |
| Magdeburg | 158—170 | 140—146 | 140—167 | 140—159 |
| Altmark | 158—168 | 134—141 | 140—146 | 144—154 |
| Merseburg östl. d. Saale | 160—172 | 138—148 | 148—160 | 130—158 |
| do. westl. d. Saale | 152—168 | 142—153 | 140—170 | 145—156 |
| Erfurt | 152—164 | 140—150 | 140—170 | 130—147 |
| Stettin (Bezirk) | 176—177 | 145—147 | 130 | 147 |
| Greifswald (Plat) | 170 | 140 | 127 | 140 |
| Danzig | 180—181 | 140 | 128—132 | 144—155 |
| Thorn | 180—184 | 148—152 | 132—128 | 142—150 |
| Königsberg i. Pr. | 165—169½ | 135 | 125—130 | 130—153 |
| Allenstein | 167—175 | 143—148 | 128—130 | 144—150 |
| Regnitz | 165—175 | 148—153 | 139—147½ | 128—138 |
| Breslau | 160—173 | 145—151 | 124—142 | 134—140 |
| Görlitz | 163—178 | 142—147 | 136—146 | 137—143 |
| Glogau | 168—170 | 148—150 | 135—136 | 140—142 |
| Schweidnitz | 162—172 | 144—152 | 124—140 | 130—138 |
| Posen | 168—178 | 141—148 | 118—132 | 131—146 |
| Bromberg | 179—183 | 152—154 | 126 | 138—140 |
| Fraustadt | 160 | 142 | 130 | 134 |
| Lissa | 166—172 | 138—144 | 121—127 | 140 |
| Kiel | 160-167½ | 138—140 | 134—135 | 142½-150 |
| Marne | 170—171 | 130—131 | 126—127 | 143—144 |
| Hadersleben | 160—170 | 135—140 | — | 126-136½ |
| Hannover Süd | 148—170 | 136—143 | 140—176 | 138—168 |
| do. Elbe Weser | 162 | 138—142 | 170 | 150—168 |
| D. Mast | 155—166 | 139—149 | 127—130 | 138—155 |
| Münsterland | 158¾-163 | 142¾-150 | 160 | 146—154 |
| Westfäl. Industriebezirke | 150—165 | 138—145 | 125—133 | 155—163 |
| Sauerland | 160 | 141 | — | 152 |
| Paderborn-land | 154—160 | 135—141 | — | 146—154 |
| Kassel | 158—160 | 145—148 | 145—155 | 148—153 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l |
| Berlin | 173 | 143 | — | 152 |
| Stettin | 177 | 147 | 130 | 147 |
| Königsberg i. Pr. | 168 | 135 | — | 153 |
| Breslau | 174 | 151 | 142 | 140 |
| Posen | 178 | 146 | 132 | 138 |
| Hannover | 165 | 143 | — | 160 |
| Neuß | 164 | 140 | — | 160 |
| Mannheim | 175 | 146¼ | — | 156 |
| Hamburg | 171 | 142 | — | — |

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | am 13. Dezbr., am 12. Dez. | |
|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 85⅝ Cts. | M 175,75 | M 177,00 |
| „ Chicago „ „ „ Dezbr. 75⅝ Cts. | „ 170,25 | „ 171,00 |
| „ Liverpool „ „ „ Dezb. 6 sh. 1¾ d. | „ 180,25 | „ 178,50 |
| „ Odessa „ „ „ loko 86 Kop. | „ 168,50 | „ 170,00 |
| „ Riga „ „ „ loko 93 Kop. | „ 171,00 | „ 169 75 |
| In Paris . . . . . „ Dezbr. 22,45 fcs. | „ 182,25 | „ 182,00 |
| Von Amsterdam nach Köln „ März — hl. fl. | „ —,— | „ —,— |
| „ Newyork nach Berlin Roggen loko 71½ Cts. | „ 161,75 | „ 162,00 |
| „ Odessa „ „ „ loko 67 Kop. | „ 143,25 | „ 144,50 |

— Berlin, 13. Dezbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 172,00—173,00 M, Mai 169,50—169,75—169,25 M. Roggen märk. 143,00—143,50 M ab Bahn, Mai 146,00—146,25 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129,00—134,00 M, schwere 135,00 bis 145,00 M, russische 125,00—129,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 160,00—171,00 M, märk., mecklenb., pomm., preuß., poien. und schlesischer mittel 155,00—159,00 M, gering 151,00—154,00 M. Mais, amerikan. 144,00—145,50 M, runder 140,00—141,00 M. Erbsen, inländ. und russische Futterwaare 174,00—181,00 M. Weizenmehl 00 22,00—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,70 bis 19,75 M. Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 M, feine 9,00—9,40 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M.

— Mittagsbörse: Weizen, Dezember 168,75—169,50—169,25 M, Mai 169,25—169,75—169,50 M. Roggen Mai 146,25—146,75 bis 146,50 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 159,00 bis 170,00 M, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 154,00—158,00 M, gering 150,00—153,00 M, Mai 152,50—153,00 M, Juli 153,75 M. Mais, runder 139,00 bis 140,00 M, amerikan. mixed 143,50—144,50 M frei Wagen, Mai 126,00 M. Weizenmehl 00 22,00—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,60—19,70 M. Rüböl Dezbr. 55,60—55,50—55,60 M, Mai 53,60—53,80—53,70 M, Oktober 52,30—52,50—52,40 M. Spiritus 31,90 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezbr. 169,00 M, Mai 169,50 M, Juli 170,00 M. Roggen Dezember 143,00 M, Mai 146,25 M, Juli 147,00 M. Hafer Mai 153,00 M, Juli 153,75 M. Mais Dezember 136,50 M, Mai 126,00 M. Rüböl Dezbr. 55,50 M, Mai 53,70 M, Oktober 52,40 M. Mehl Dezember 18,80 M, Januar 18,90 M, Mai 19,05 M.

— Magdeburg, 13. Dez. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Ernte 161—164 M, Sommerweizen 159—163 M je nach Qualität. Roggenweizen fehlt. Roggen 143—147 M ab Station je nach Lage derselben. Landgerste 140—147 M, mittlere Chevaliers und gute Landgerste 152—162 M, bessere Chevaliers 164—168 M. Zeitfarbige Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht. Hafer 149—153 M ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, je nach Qualität, 185 bis 210 M. Mais, gem. amerikanischer loco 140 M, auf Frühjahrslieferung 135 M ab hier gefordert.

## Viehmärkte.

— Magdeburg, 13. Dez. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 140 Rinder, 122 Kälber, 71 Schafe, 905 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Waagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 35—37 M, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 32—34 M, c. mäßig genährte junge und ältere 29—31 M, d. gering genährte jeden Alters 26—28 M. Bullen a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 32—34 M, b. vollfleischige jüngere —,— M, c. mäßig genährte jüngere und ältere 27—29 M, d. gering genährte jüngere und ältere 24—26 M. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes —,— M, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 28—30 M, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 M, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—24 M, e. gering genährte Kühe und Kalben 18—21 M. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und Saugkälber —,— M, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 36—42 M, c. geringe Saugkälber 25—35 M, ältere, gering genährte (Fresser) 20—25 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel —,— M, b. ältere Masthammel 26—28 M, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—25 M. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62 M, b. fleischige 59—60 M, c. gering entwickelte 57—58 M, d. Sauen und Eber mit 46—56 M bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20% Tara. — Verlauf und Tendenz: Flau. Ueberstand: 10 Rinder, 10 Schafe, 200 Schweine.

## Waaren- und Produktenberichte.

**Getreide.**

* Hamburg, 13. Dez. Weizen schwach, holstein. loco 167—173 Laplata 135—140 Roggen ruhig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 166—110, do. loco 107—112, mecklenburgischer 141—144. Mais ruhig, 136, Laplata 118 Hafer stetig. Gerste fest.

* Pest, 13. Dez Weizen loco billiger, do. per April 8,66 Gd., 8,67 Br. Roggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,43 Gd., 7,44 Br. Mais per Mai 5,50 Gd., 5,51 Br.

* Wien, 13. Dezember. Weizen per Frühjahr 8,85 Gd., 8,86 Br. Roggen per Frühjahr 7,60 Gd., 7,61 Br., Mais per Frühjahr 5,77 Gd., 5,78 Br. Hafer per Frühjahr 7,72 Gd., 7,73 Br.

* London, 13. Dezember. An der Küste 2 Weizenanbietungen angeboten.

* Amsterdam, 13. Dezember. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine unverändert, per März 131, per Mai —.—.

* Antwerpen, 13 Dezember. Weizen ruhig, Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste fest.

* Paris, 13. Dezember. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Dezember 22,35, per Januar 22,30, per Januar-April 22,55, per März-Juni 22,85. Roggen ruhig, per Dezember 15,25, per März-Juni 16,50.

* Paris, 13. Dez (Schlußbericht.) Weizen beh., per Dezember 22,35, per Januar 22,35, per Januar-April 22,60, per März-Juni 23,00. Roggen ruhig, per Dezember 15,90, per März-Juni 16,50.

* New-York, 13. Dez. (Letzgemäld.) Rother Winter-Weizen loco 86⅞, per Dezember 84⅞, per Januar —.—, per März 86⅞, per Mai 85⅝. Mais per Dezember 60⅛, per März —.—, per Mai 71⅛. Mehl 2,95 Getreidefracht 1½.

---

ihm erwartete man auch den meisten Widerstand. Zwei besonders zuverlässige Leute waren für diese Arretirung ausgewählt worden: der Polizeikommissar Lerat und der Hauptmann der republikanischen Garde Baudinet. Der General wohnte Faubourg-Saint-Honoré. Auf das Klingeln des Kommissars weigerte sich der Pförtner zu öffnen. Alle Ueberredungskünste verlagten. Ein Agent blieb deshalb am Hauptportal, um den Pförtner daran zu hindern, den General zu benachrichtigen. Ein in demselben Hause gelegener Krämerladen war schon geöffnet. In der Vermuthung, daß er einen Ausgang auf den Hofe habe, ging der Kommissar hinein, befahl, die Verbindungsthür zu öffnen, und drang, von allen Agenten gefolgt, ein. Der General war schon benachrichtigt worden. Von seiner Loge aus konnte der Pförtner ihm klingeln; er hatte es gethan. Auf dem Treppenabsatz des ersten Stockwerks stieß der Kommissar auf einen Bedienten des Generals. Man entriß ihm die Schlüssel zur Wohnung, die er in den Händen trug. Zwei Thüren wurden zu gleicher Zeit geöffnet: die des Vorzimmers durch den Kommissar, die des Schlafzimmers durch Changarnier selbst, der aus dem Bette gesprungen war und ein paar Pistolen ergriffen hatte. Lerat schlug sie ihm aus den Händen: „Herr General, leisten Sie keinen Widerstand, Ihr Leben ist nicht in Gefahr." Der General befahl seinem Diener, ihn anzukleiden, und sagte zum Kommissar: „Herr de Maupas ist ein Mann der guten Gesellschaft; sagen Sie ihm, er solle mir meinen Diener lassen, denn ich kann seine Dienste nicht entbehren." Der Kommissar beeilte sich, dieser Bitte zu entsprechen. Im Wagen brachte Changarnier das Gespräch auf das Ereigniß. „Der Präsident war seiner Wiederwahl sicher; er hat sich unnöthiger Weise die Arbeit eines Staatsstreiches gemacht; wenn das Ausland ihn besiegt, wird er froh sein, mich an die Spitze einer Armee zu stellen." Im Gefängniß Mazas angekommen, dankte Changarnier dem Kommissar für die Rücksichten, mit denen er ihn behandelt habe.

Nur zwei von den 78, die verhaftet werden sollten, konnten sich durch die Flucht retten, alle übrigen befanden sich in der Frühe des 2. Dezember in Mazas, wo sie übrigens eine ausgezeichnete Behandlung erfuhren. Während dieser Maßnahmen der Polizeipräfektur war auch der Kriegsminister nicht unthätig gewesen. Um 3¾ Uhr Morgens hatte General Magnan im Kabinet desselben seine Instruktionen erhalten. Die wichtigste militärische Operation war die Besetzung des Palastes der National-Versammlung. Sie wurde dem Oberst Espinasse, einem energischen und muthigen Manne, anvertraut, während General Renaud das linke Seineufer besetzen sollte. Punkt 5½ Uhr verließ Oberst Espinasse die Militärschule mit vier Kompagnien von den zwei Bataillonen seines Regiments, die im Quartier blieben. Die Sapeure begleiteten ihn. Der Marsch geschah unter größtem Stillschweigen. In beträchtlicher Entfernung von dem Thore wurde Halt gemacht. Der Oberst rückte allein vor und sagte zu den Sapeuren, indem er auf eine kleine Thür wies: „Ich werde an diese Thür klopfen; sobald Ihr mich eintreten seht, eilt herbei." Es geschah. Im Innern angekommen, traf der Oberst seinen Bataillonskommandeur Meunier, der mit dem dritten Bataillon des 42. Regiments die Wache im Palast hatte, und sagte: „Ich will die Wache der Nationalversammlung verstärken und deren Kommando übernehmen." Meunier zögerte und machte Einwände. „Erkennen Sie mich als Ihren Oberst?" sagte Espinasse; „nun, in dieser Eigenschaft befehle ich Ihnen zu gehorchen." Der Kommandant gab seine Entlassung und kehrte in seine Wohnung zurück.

Zu gleicher Zeit, als der Oberst sich der gesetzgebenden Versammlung bemächtigte, drangen Kommissare ein, um die Verhaftung der Quästoren der Versammlung, Le Flô und Baze, vorzunehmen. Zehn Agenten begleiteten jeden von ihnen. Le Flô war im Bett, als der Kommissar Bertoglio sich ihm vorstellte und ihm seinen Auftrag mittheilte. Der jähzornige Quästor erhob sich eilends, bedrohte während des Ankleidens den Kommissar und beschimpfte den Präsidenten. „Ach! Napoleon will seinen Staatsstreich haben! Gut, wir werden ihn in Vincennes füsilieren; und Sie, nun, wir werden Sie nicht nach Nouka-Hiva verbannen, wir werden Sie mit ihm zugleich füsilieren." „Leisten Sie keinen Widerstand," sagte der Kommissar, „wir befinden uns im Belagerungszustand; als Soldat wissen Sie, was das bedeutet." Beim Verlassen seines Zimmers erging sich Le Flô in den schärfsten Schmähungen gegen den Obersten Espinasse, der an der Spitze der Truppen stand. Sein Zorn war maßlos, er wollte die Soldaten haranguiren. Der Oberst befahl ihm Schweigen, und die Grenadiere kreuzten die Bajonnette über ihm. Man setzte ihn in einen Wagen und brachte ihn nach Mazas. — Die Art, wie Baze seiner Verhaftung Widerstand entgegensetzte, läßt sich in ihren Einzelheiten nicht gut schildern. Erst nach vieler Mühe gelang es, ihn zu bewegen, Kleider anzuziehen; auch er befand sich bald hinter den Mauern von Mazas.

Um 6½ Uhr waren die Besetzung der Nationalversammlung und alle Verhaftungen beendet. Herr de Persigny, der den Oberst Espinasse begleitet hatte, kehrte vor 7 Uhr ins Elysee zurück, um dem Präsidenten über den glücklichen Ausgang Bericht zu erstatten. Nun traten die Zettelankleber, die Affischeure in Thätigkeit. Um 7 Uhr gingen sie von der Polizeipräfektur nach allen Richtungen aus, um an den Mauern der Hauptstadt die Proklamationen anzukleben, die man unter sie vertheilt hatte. Die Brigade Aipert besetzte den Platz Bourbon und seine Umgebungen, die Brigade Foreq nahm auf dem Quai d'Orsay Aufstellung. Mit wahrhaft bewunderungswürdiger Präzision hatte der umfangreiche Apparat gearbeitet, der Staatsstreich war gelungen.

Um diese frühe Morgenstunde liegt sonst die Großstadt noch in tiefem Schlummer. Man hört in den Straßen nur das Geräusch der Wagen, die für den Nicolenleib den Proviant heranschaffen; man sieht nur einige Arbeiter, die auf die Arbeit gehen. Aber an jenem Morgen wachte Paris plötzlich auf. „Es scheint," sagt ein Zeitgenosse, „daß eine elektrische Erschütterung im selben Augenblicke die weiten Viertel der Hauptstadt durchcilt hat. Was ist das? Es ist die große Nachricht, die schnell wie der Blitz dahinfliegt und die in einem Augenblick allenthalben wiederholt wird. „Das ist der Staatsstreich," sagt man, „die Nationalversammlung aufgelöst, das allgemeine Stimmrecht wieder hergestellt, Paris im Belagerungszustande" Ueberall an den Mauern sieht aufgeregte Menschen und lesen die Proklamation des Präsidenten." . . .

Jeden Widerstand erstickte Napoleon durch ein schreckliches Blutbad in den Straßen von Paris. Uebrigens fand der Staatsstreich im Großen und Ganzen in Frankreich starken Beifall. Schon drei Wochen später sanktionirte ihn die Bevölkerung durch die Abstimmung vom 20. und 21. Dezember mit über sieben Millionen Stimmen, und der 1. Dezember 1852 begrüßte Napoleon III. als den Kaiser der Franzosen. Das definitive Urtheil der Geschichte ist nachsichtig gegen den Präsidenten der Republik, seine ganze Strenge aber wendet es gegen den Kaiser an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112142-13/fragment/page=0003

* Chicago, 13. Dezember. (Telegr.) Weizen per Dezember 76⅞, per Mai 80⅞. Mais per Dezember 64⅜.

## Zucker.

* Hamburg, 13. Dezember. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 7,07½, per Januar 7,17½, per März 7,35, per Mai 7,50, per August 7,75, per Oktober 7,80. Ruhig.

* London, 13. Dezember. 96% Proz. Javazucker loco 8¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. 1¾ d. Stetig.

## Kaffee.

* Hamburg, 13. Dez. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Dezember 36,50 G., März 37,50 G., Mai 38,25 G., September 39,25 G. Tendenz: Behauptet.

* Amsterdam. 13. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 38.

* Havre, 13. Dezember. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig mit 5—10 Points Hausse. Alle 8 000 Sack, Santos 26 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* Havre, 13. Dezember. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Dezember 45,50, März 46,25, Mai 47,00, September 48,25. Tendenz: Behauptet.

## Petroleum.

* Hamburg, 13. Dezember. Petroleum weich end. Standard white loco 6,75 Br.

* Antwerpen, 13. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per Dezember 17⅞ Br., do. per Januar 18 Br., do. per Januar-März 18¼ Br. Tendenz: Weichend.

* New-York, 13. Dezember. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,35 do. in Philadelphia 7,30, do. (in Refined Cases) 8,45 do. Credit Balances at Oil City 1,30.

## Spiritus.

* Nordhausen, 13 Dezember. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Bremerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* Hamburg, 13. Dez. Spiritus still, Dezember 14,00—13,50 G., Dezember-Januar 14,25—13⅞ G., Januar-Februar 14,50 bis 13,75 G.

* Paris, 13. Dez. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Dezember 28,50, Januar 28,25, Januar-April 28,75, Mai-August 29,50.

* Paris, 13. Dezember. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Dezember 28,50, Januar 28,25, Januar-April 28,50, Mai-August 29,50.

## Hülsenfrüchte.

* Magdeburg, 13. Dezember. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

## Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Köln, 13. Dezember. Rüböl loco 60,00, Mai 56,00.

* Hamburg, 13. Dezember. Rüböl ruhig, loco 56,00.

* Hamburg, 12. Dezember. Schmalz. Amerik. Steam 49 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50⅞ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50⅞ Mk., do. do. Choice Grocery 49⅞ Mk., div. Marken 49—49⅞ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* New-York, 13. Dezember. (Telegramm.) Schmalz Western steam 10,15, do. Rohe und Brothers 10,25.

* Paris, 13. Dezember. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig. Dez. 57,75 Jan. 58,00, Jan.-April 58,50, Mai-August 59,00.

## Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 13. Dezember. Kartoffelstärke 15,00 Mk., Kartoffelmehl 15,25 Mk., feuchte Stärke 7,50 Mk.

* Hamburg, 12. Dez. Kartoffelstärke 14¾—15 Mk., Lieferung Januar-Febr. 14¾—15 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Jan.-Febr. 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15⅞ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* Magdeburg, 13. Dezember. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

## Fleisch. Butter. Eier.

* Magdeburg, 13. Dezember. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

## Fische.

* Hamburg, 12. Dez. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 125 bis 140 Pfg., kleine 70—110 Pfg., Seezungen, große 120—135 Pfg., kleine 70—90 Pfg., dänische 80—90 Pfg., Kleine, große 60 bis 90 Pfg., kleine 35—40 Pfg., Rotzungen 40—45 Pfg., Schellen, große 45—50 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 12—25 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 40—45 Pfg., mittel 32—36 Pfg., kleine 25 26 Pfg., Cabliau, große 25—30 Pfg., kleine 15—22 Pfg., lebende Seehechte 26—28 Pfg., Lengfisch 18—22 Pfg., Blauflikk 18—20 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 10—15 Pfg., Rochen 10—12 Pfg., Aablacks — Pfg., Lachs, rothst. — Pfg., Suderlachs 145 Pfg. Lachsforellen 100—190 Pfg., Aanber 60—65 Pfg., Flußbrecht 45 bis 55 Pfg., Schnepel 35—45 Pfg., Barse 25—30 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 195—210 Pfg.

## Stroh. Heu.

* Magdeburg, 13. Dezember. Richtstroh 6,00—6,80 Mk., Krummstroh 5,00—5,50 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg.

## Metalle.

* Amsterdam, 13. Dezember. Bancazinn 66.

* London, 13. Dezember. Silber 25⅞/16 Lstrl., Chili-Kupfer 51⅞ Lstrl., per 3 Monate 51¼ Lstrl., Blei span. 10⅞/16 Lstrl., engl. 11 Lstrl., Zinn 109¾ Lstrl., Zink 16¾ Lstrl.

* Glasgow, 13. Dezember. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 55 sh. Warrants Middlesborough 43 sh. 2 d.

## Düngemittel.

* Hamburg, 12. Dezember. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,82½.

## Baumwolle und Wolle.

* Bremen, 13. Dezember. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 43 Pfg.

* Liverpool, 13. Dezember. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Per Dezember | 4 26/64 Käuferpreis, | Per April-Mai | 4 31/64 Verk.-Preis, |
| „ Dez.-Jan. | 4 28/64 Käuferpreis, | „ Mai-Juni | 4 31/64 Verk.-Preis, |
| „ Jan.-Febr. | 4 29/64 Käuferpreis, | „ Juni-Juli | 4 31/64 Käuferpreis, |
| „ Feb.-März | 4 30/64 Verk.-Preis, | „ Juli-August | 4 32/64 Verk.-Preis, |
| „ März-April | 4 31/64 Käuferpreis, | „ Aug.-Sept. | 4 32/64 Käuferpreis. |

* Antwerpen, 13. Dezember. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezember 4,12½ Verkäufer, September 4,25 Verkäufer. Ruhig.

* Havre, 12. Dezember, Abends. Wolle. Dezember 119,50 Mai 127,00. Tendenz: Stetig.

* Rio de Janeiro, 12. Dez. Wechsel auf London 12⅞/16.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 6 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

**Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.**

# Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 13. Dezbr.

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 4 | 104 90 |
| Bad. Prämi.-Anleihe 1867 | 4 | —.— |
| Bayerische Prämi.-Anleihe | 4 | —.— |
| Bremer Staatsanleihe | 3½ | 97 30 |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 99 30 |
| do. 1892 | 3½ | 99 70 |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 126 60 |
| Elberfelder Stadt-Obl. | 3½ | 95,40 |
| do. 1899 | 4 | 102 10 |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | —.— |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 134 20 |
| Köln-Mind. Pr.-Anl. | 3½ | 130,10 |
| Lübecker | 3 | 135 75 |
| Magdeb. Sta.-Anl. | 3½ | —.— |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 27,90 |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 130,50 |
| Posen. Landsch. 6—10 | 4 | 102 30 |
| do. do. Ser. D. | 4 | 102 30 |
| do. do. do. E. | 4 | 102 00 |
| do. do. | 3½ | 97 90 |
| Westfal. Prov.-Anl. II. | 3 | —.— |
| do. do. II. | 3½ | 98,00 |
| do. do. III. | 4 | 102,90 |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | —.— |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Buenos Aires 100 Pfd.-Loose | — | 15,40 |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 85 50 |
| do. do. 1889 | 4½ | 87 25 |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | —.— |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | 102 50 |
| do. do. 95 | 5 | —.— |
| do. do. 96 | 5 | 97 60 |
| do. do. 98 | 4½ | 87,20 |
| Egyptische priv. Anleihe | 3½ | —.— |
| do. do. | 4 | —.— |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3 | 81,75 |
| Mexikaner Anl. | 5 | 97 80 |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | 87 00 |
| Oesterr. Zoll-Obl. | 5 | 108 10 |
| Oesterr. | | |
| do. Cred. 100, 58 | — | —.— |
| do. 1860er Loose | 4 | 142 50 |
| do. 1864er Loose | — | 379,00 |
| Russische Prämi.-Anl. 1864 | 5 | —.— |
| do. 1866 | 5 | —.— |
| do. Orientalische 1884 | 5 | —.— |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | —.— |
| do. Boden-Credit | 5 | —.— |
| do. 3½ do. | 3½ | —.— |
| Spanische Schuld abgest. | 5 | —.— |
| Türkische Administ. | 5 | 99,25 |
| do. Gold-Oblig. | 5 | —.— |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 101 75 |
| Ungarische Gold I A. | 4½ | 102,90 |
| do. Kron. | 4 | 92,25 |
| do. Staatsr. 87 | 3½ | 85,00 |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ostd.-Deltaner Pfandbr. | 4 | 98,50 |
| Deutsch. Ger.-Kr.-Prdm. I. | 4 | 118,00 |
| do. Ritt. V rz. 100 | 3½ | 92,25 |
| D. Ger.-K.-B. III. rz. 110 | 3½ | 99,40 |
| do. IV. rz. 110 | 3½ | 99 40 |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 92,25 |
| do. VI. ult. 5. 1900 | 4 | 99,10 |
| Deutsch. Grundbk.-Obl. | 4 | 97,50 |
| do. do. | 3½ | 87,50 |
| Deutsch. Hyp.-Pfdbr. | 3½ | 92,00 |
| D. Kr.-Grundschr. 5. 1898 | 4 | 98,50 |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. | | |
| S. 261—310 ult. 5 1905 | 4 | 98,50 |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 99,00 |
| do. S. 301—350 ult. 5. 1905 | 3½ | 91,50 |
| do. S. 46—100 ult. 5. 1908 | 3½ | 92,00 |
| do. ohne rz. conv. | 3½ | 91,00 |
| Hann. Bod.-Kl. I ult. 5. 1904 | 3½ | 99,00 |
| do. II | 3½ | 92,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3½ | 92,50 |
| do. 5. unkündb. 5. 1900 | 4 | 99,00 |
| do. Prämi.-Pfdb. | 4 | 129,90 |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 95,60 |
| Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. | | |
| IV V unkündbar bis 1903 | 4 | 95,60 |
| Pommersche Hyp.-Pfandbr. | | |
| V., VI. Em. ult. 5. 1900 | 4 | 82,20 |
| do. VII. Em. 1906 ult. | 4 | 82,20 |
| do. IX. a. X. 5. 1906 ult. | 4 | 82,20 |
| do. XI. u. XII. 5. 1908 ult. | 4 | 82,20 |
| do. XV. 5. 1906 ult. | 4 | 98,75 |
| Pr. St.-C. Pfdb. I., II. rz. 110 | 5 | 113,25 |
| do. III., V., VIII. rz. 100 | 5 | 107,50 |
| do. VII., VIII., IX. rz. 100 | | |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 93,00 |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 98,50 |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 98,40 |
| Pr. Pfdbr. a. XIX. 5. 1909 | 4 | 99,50 |
| do. XXa. XXI. 5. 1910 | 4 | 99,75 |
| Pr. Pfdbr. a. XVIII. 5. 1908 | 4 | 99,25 |
| Sächs. Cred.-Pfd. bis 1907 | 3½ | 96,00 |
| do. II. 5. 1910 | 4 | 102,50 |
| Schles.-Cred.-Pfd. bis 1908 | 4 | 99,00 |

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ctr.-Pr.-Pfdb. 1886 u. 89 | 3½ | 92 20 |
| „ 1894 ult. 5. 1900 | 3½ | 92 20 |
| „ 1894 ult. 5. 1908 | 3½ | 92 40 |
| Ctr.-Bo.-Pfdb. 1899 5. 1909 | 4 | 99 90 |
| „ 1899 unkündbar | 4 | 100 30 |
| „ Comm.-Obl. 1887 ul. | 3½ | 95,00 |
| „ 1898 unk. 5. 1908 | 3½ | 96 10 |
| Pr. Centr.-Pfdb. 1909 | 3½ | 92 20 |
| do. do. 1906 | 3½ | 92 40 |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3½ | 96 00 |
| Pr. Hyp.-A.-B. VIII. XII. | 4 | 82 25 |
| do. do. XV.-XVIII. unk. | 4 | 31 40 |
| Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905 | 4 | 96 00 |
| Rhein. Hyp.-Pfb. | 4 | 100 00 |
| do. do. | 3½ | 93 00 |
| Rh. Westf. Bod. unk. 1908 | 4 | 98,00 |
| do. do. unk. 1909 | 3½ | 91,50 |
| do. do. ult. 1910 | 4 | 99,80 |
| Schles. Bod.-Cred.-A. | 4 | 97,75 |
| do. do. 5. 1910 | — | —.— |
| do. do. 5. 1900 | 4 | —.— |
| do. do. unk. 5. 1903 | 4 | 97 90 |
| do. do. 5. 1910 | 3½ | 90 00 |
| Sächsische | 3½ | 95,00 |
| do. | 3½ | 95,00 |
| Westpreußische | 4 | —.— |
| Pommersche | 3½ | 97,90 |
| Posensche | 3½ | —.— |
| Schlesische | 3½ | 97,80 |
| Sächsische | 4 | —.— |
| Schlesische | 3½ | —.— |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 5 | 99 50 |
| Altdredstädter | 4 | —.— |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | 93,50 |
| do. III. C. | 3½ | 93 60 |
| Braunschweigische Bankdes. | 3½ | 92,50 |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 103,20 |
| Central-Pacific | 4 | —.— |
| Dux-Bodenbacher | 5 | —.— |
| do. III. | 5 | —.— |
| do. Silber-Obl. | 4 | —.— |
| do. Gold-Obl. | 4 | —.— |
| Dux-Prinzer Gold-Obl. | 4 | —.— |
| Galiz. Karl-Ludwig 1890 | 4 | 97 30 |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 3 | —.— |
| Jaroslawl-Bologoje | 4 | —.— |
| Ital. Eisenb.-Obl. m. St.-gar. | 2,4 | 64,00 |
| do. Mittelmeerbahn fir. | 4 | 97,90 |
| Kaiser-Ferdinands Nordb. | 4 | 93,80 |
| do. Silber-Obl. | 4 | 98 80 |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | 93 10 |
| do. (Galizien-garant) | 3 | 100,75 |
| Kaschau-Oderberg | 4 | —.— |
| Kurst. Charr.-Kursw 1889 | 4 | 97 50 |
| Kursk-Kiew | 4 | 98 20 |
| Lombardische Eisenbahnen | 4 | 95 70 |
| Lübeck-Büchen, gar. | 4 | —.— |
| Magdeburg-Wittenberge | 3 | 90 40 |
| Mantua-Peschiera | 4½ | —.— |
| Mecklenb. Friedr.-Franz | 3½ | —.— |
| Moskau-Kursk | 4 | —.— |
| Mosk.-Rjäsan-Gor. ult. 5. 1908 | 4 | 97 60 |
| Moskau-Nikolai | 5 | 98 60 |
| Moskau-Smolensk | 5 | 97,70 |
| Nordbahn-Pac. I. Sto 1921 | 6 | —.— |
| do. II. Sto 1923 | 6 | —.— |
| do. III. rz. 1937 | 3 | 71 90 |
| Oberg. Rottin. u. N. 1925 | 4 | —.— |
| Oels-Gnesen-Obl., gar. | 4 | —.— |
| do. do. 1889 | 4 | —.— |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | —.— |
| Oest.-Ung. Staatsb., ausbr. | 3 | 93,00 |
| do. do. 1873 | 3 | 89 10 |
| do. do. 1885 | 3 | 87 90 |
| do. do. Erghs. | 3 | 91 30 |
| do. do. G.-Obl. | 4 | 101 10 |
| Oesterr. Nordwestbahn | 4 | 98 90 |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 103 00 |
| Pfälzer-Bahnen | 4 | —.— |
| Posnan. Eisenb.-Obl. 1888 | 4 | —.— |
| do. 1889 | 4½ | 83 70 |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | 97,75 |
| Rjäs.-Koslow ult. unk. 5. 1905 | 4 | 97,50 |
| Rostow-Wladikawkas | 5 | 69,30 |
| Russische Gold-Obl. | 5 | 102 20 |
| St. Louis-S.-Fr. v. 1891 | 6 | —.— |
| do. do. 1931 | 5 | —.— |
| Sarg. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | 4 | —.— |
| do. do. B. | 4 | —.— |
| Schweizer Centralbahn 1880 | 4 | —.— |
| do. Nordostbahn | 4 | —.— |
| Transkaukasier Gold-Obl. | 6 | —.— |
| Ungar. Ostb. Gold-Anl. | 4½ | —.— |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | —.— |
| Warschau-Wiener 1887 | 4 | —.— |
| do. do. | 4 | 101,20 |
| do. do. | 4 | —.— |
| Warschau-Bromberg | 4 | —.— |
| Wladikawkas 1893 | 4 | 97,60 |
| Wladikawkas | 4 | 97,60 |
| Wilhelm-Luxemburg | 3 | 92,75 |
| Zarskoje-Selo | 5 | —.— |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Arad.-Szanad | 6 | 115,60 |
| Breslau-Warschau | 3½ | 83,75 |
| Dortmund-Gronau | 8½ | 151,75 |
| Marienburg-Mlawkau | 5 | 109 30 |
| Ostpreußische Südbahn | 5 | 5 |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 5 | 7½ |
| Arlesher | 4⅔ | — |
| Arersen-Creiringer | 10 | — |
| Galizien-Bahn | 2 | 2 |
| Frankfurter Gütterbahn | 7 | 4 |
| Halberstadt-Blankenburg | 6½ | 5 |
| Jura-Simpl. Gr. Reichsbahn | 4 | 5½ |
| Jvangorod-Dombrowo | 5 | — |
| Kursk-Kiew | 5 | 5 |
| Lemberg-Czernowitz | 6⅔ | 5⅔ |
| Mittelholsteinische | — | — |
| Ludwigshafen-Bexbach | 10½ | — |
| Oesterr. Nordwestb. | 5½ | — |
| do. do. Stammprior. | 6 | 15 |
| Raab-Oedenburg | 1 | — |
| Reichenberger Pardubitz | 4⅔ | 4½ |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufmann | 8½ | 8½ |
| Bank für Sprit und Prod. | 5 | — |
| Barmer Bankverein | 7½ | 7½ |
| Berg.-Märk. B. v. Hdl. | 8½ | 8½ |
| Braunschweiger Bank | 5½ | 6½ |
| Braunschweig. Hannover. | 7½ | 7½ |
| Cöln-Bonner Bank-Verein | 5 | 5 |
| Cöln A. & Gomm. | 6 | 5½ |
| Danziger Privatbank | 7 | 7 |
| Deutsche Eisen.-B. (Hahn) | 8¾ | 4 |
| do. Hypoth.-B. (Herz) | 6½ | 6½ |
| Deutsche Genossenschb. | 5 | — |
| Deutsche Nationalbank | 8 | 8 |
| Disconto Gesellschaft | 8½ | 8½ |
| Gothaer Privatbank | 7½ | 7 |
| Hannoversche Bank | 6 | 6 |
| Hamburger Hypo.-Bank | 8 | 8 |
| Hamb. Gen.-u. Disc.-Bank | 5½ | 6½ |
| Königsberger Vereinsbank | 5½ | 6½ |
| Lübecker Commerzbank | 8 | 7½ |
| Mecklenburger Landesbank | 11 | 11 |
| Mitteldeutsche Bod.-Cr.-B. | 6½ | 6½ |
| Norddeutsche Grund.-Credit | 5 | 5 |
| Oldenburg. Spar.-u. Leihbank | 8 | 10 |
| Pomm. Hypo.-Aktienbrief. | 7 | — |
| Preuß. Hypoth. M. u. St. | 5 | — |
| do. Leihbank konv. | 6 | 16 |
| Preußische Handels-Gesellsch. | 6½ | 7 |
| Reichsbrief-Bank | 0 | 0 |
| Westfälische Bank | 5½ | 6 |
| Wiener Bankverein | 8 | 7½ |
| Wiener Unionbank | 8½ | — |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb. | 7½ | 18,00 |
| Augsb. Mitte-Gesellschaft | 4 | 97,90 |
| Aschersleberer Kali | 4 | —.— |
| Bochumer Gußstahl | 4 | 103,50 |
| Deßauer Gas | 4½ | —.— |
| Dortmunder Union | 5 | 109,30 |
| Gr. Berliner Pferdeb. | 3½ | 98,50 |
| Hamburger Packetfahrt | 4 | 102,00 |
| Hanfwerk-Obligationen | 4 | 134,70 |
| Hörenstein | 4 | 98,75 |
| Kunnabütte | 3½ | 92,50 |
| Naphta-Obligationen | 4½ | 96,00 |
| Nordseeischer Klopp | 4 | 99,30 |
| do. do. | 4½ | 101,90 |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 103,25 |
| Pfälzer Ludwigshafen | 4 | 94,25 |
| Thale-Eisenwerk | 4 | —.— |
| Zoologischer Garten | 4 | 103,50 |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Aremberger Bergwerk | 75 | 50 |
| Aplerbeck | 2 | 6 |
| Baroper Bergwerk | 15 | — |
| Beyenburg | 6 | 1 |
| Braunschgw. Kohlenwerke | 8 | 9 |
| do. St.-Pr. | 9 | 10 |
| Concordia-Bergwerk | 21 | 29 |
| Consolidat. Bergw.-A. | 25 | 30 |
| Consol. Marienhütte | 4 | — |
| Consol. Rhein. St.-Pr. | 8 | — |
| Dinger Kupfer Ges. | 9 | 15 |
| Eintracht | 14 | 18 |
| Eschweiler Bergwerk | 20 | — |
| Eschweiler Gußstahl | 12 | 26 |
| Georg-Marien St.-A. | 10 | — |
| do. St.-Pr. | 10 | — |
| Hagener Gußstahl | 6 | — |
| Harzer Eisenwerke Gnsh. | 12 | — |
| do. do. St.-Pr. | 12 | — |
| Innerstadam, Steinsalz-B. | 4½ | 4½ |
| Kattowitzer Bergbau | 14 | 14 |
| Königin-Marienhütte | 5 | 6½ |
| König Wilhelm konv. | 20 | 15 |
| König Wilhelm St.-Pr. | 20 | 25 |
| Kronprinzgrube Oberschl. | 6 | 7 |
| Magdeburg-Bergwerk | 35 | 46½ |
| Marienhütte Kagman | 7 | 6 |
| Stern & Schwarz St.-Pr. | 15 | — |
| Rhein. Westfa.-Kohlen | 10 | — |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 15 | 10 |
| Rhein. Stahl Akt. G. | 16 | — |
| Stadtberger Hütte | 15 | — |
| Thorn-Stralsu | 8½ | — |

## Industrie-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Aktienbrauerei-Bau | 4½ | 5 |
| Annaburger Steingut | 0 | 0 |
| Archimedes | 18 | 20 |
| Bayer | 9½ | 10 |
| Bau-Gesellschaften | 7 | — |
| Berl.-Charlottenburg | — | — |
| do. Neustadt | 0 | 4 |
| Bolzige Jute | 4 | 4 |
| Bo. Wittmer Stoff | — | — |
| Berlin-Anh. Maschinen | 16 | 16 |
| Berliner Bodencredit | 10 | — |
| do. Brauerei Königsb. | 5 | 9 |
| Brest. Eisenb. St. Prior. | 16 | 14½ |
| Breslauer Oelmaale | 5 | — |
| Braunschweiger Jute | 10 | — |
| Bugle, Metallindustrie | 2 | 3 |
| Centralbahnpl. Berlin | 0 | — |
| Continental Bauvereinsk. | 13½ | — |
| Chem. Fabrik Schering | 12 | 15 |
| Chemn. Masch. Zimm. | 10 | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | — |
| Deßauer Gas | 13½ | 10 |
| Deutsche Gasgesellschaft | 33 | — |
| Deutsche Zuckerspinnerei | 10 | 5 |
| Düsseldorfer Waggon | 25 | — |
| Ermannsdorfer Spinn. | 4 | 4½ |
| Eberswalder Farbenindstr. | 18 | 18 |
| Fresenius Balsa konv. | 21 | — |
| Fritzler & Hohmann konv. | 0 | — |
| Hammfabr. Bonnabert | — | — |
| do. Beigel & Winde | 5½ | 6 |
| do. Bolpi & Schiffner | 0 | — |
| Harburger Wien Gummi | 17½ | — |
| Hannov. Maschinen Pr. | 28 | 28 |
| Harkort St.-Pr. konv. | 7 | — |
| do. Brückenbau konv. | 7½ | 8 |
| do. do. St.-Pr. | 8½ | — |
| Hirschberger Maschinen | 5½ | — |
| Kattenhof konv. | 5 | 8 |
| Kayser & Co. Eisengies. | 7½ | 8 |
| Kieler Kindermehl-Gesellsch. | — | — |
| Ka Oelcke Jut D. | 0 | 0 |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 24 |
| Magdeburger Baubank | 4½ | 5 |
| do. Strecketzhof | 10 | 9 |
| Masch. Bernard | 10 | 10 |
| Nordseeische Wollkämmerei | 15 | — |

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Neuender Kunstseide | 8½ | — |
| Neuß. Wagenbau | — | — |
| Nienburger Wollwarenfabrik | 4 | — |
| Nordd. Eismerke | 1 | 2 |
| Omnibusgesellschaft | 13 | 10 |
| Ovotiner Portland-Cement | 12 | 7 |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | 4½ |
| Breslauer do. | 14 | 15 |
| Stettiner do. | 6 | 6 |
| Saline Salzungen | 2½ | 5 |
| Schäfer & Walcker | 3 | — |
| Schlesische Cement | 17½ | 13 |
| Stettiner Chem. Dünger | 30 | 25 |
| Stralfund. Spielkarten St.-P. | 8 | — |
| Vereinsbrauerei Rixdorf | 7½ | — |
| Ver. Röhr.-Kattow. Pub. | 12 | 12 |
| Westf. Drahtindustrie | 15 | — |
| do. Stahlwerke | 17 | 3 |
| Wilhelmshütte | 10 | — |
| Wittener Guß | 20 | — |
| Zuckerindustr. Frankfurt | 9 | 11 |

## Diskont.

| Berlin 4. | Lombard 5. | Paris 3. |
|---|---|---|
| Amsterdam 3. | | Petersburg 5. |
| Brüssel 3. | | Portugal. Plätze 4. |
| Kopenhagen 5. | | Mailand 5. |
| London 4. | | Schweiz. Plätze 4. |
| Madrid 4. | | Norwegische Plätze 5. |
| New-York 5. | | Wien 4. |

## Umrechnungs-Course.

| | |
|---|---|
| 1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk. | 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk. |
| 1 Dollar = 4,20 Mk. | 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk. |
| 1 Frcb. = 0,80 Mk. | 1 Lire = 0,80 Mk. |

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course vom 13. Dezbr.

| | |
|---|---|
| Ducaten per Stck. | 9,71 |
| Dollars per Stck. | —.— |
| Imperials per St. | 16,22 |
| Napoleonsd'or per Stck. | —.— |
| Sovereigns per Stck. | 20,38 |
| Englische Banknoten per Pfd. | 20,41 |
| Franz. Banknoten per 100 Frcs. | 81,25 |
| Oesterr. Banknoten per 100 Fl. | 85,30 |
| do. Silbercoupons (Berlin einlösb.) | 85,25 |
| Russische Banknoten per 100 Rb. | 216,25 |

## Leipziger Börse vom 13. Dezember.

### Deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| L. Stadt-Anl.-Rtl. | 3 | Monat. | 88,40 |
| do. do. | 3 | Stücke | 88,40 |
| | | mit | |
| do. do. | 3 | 1000 | 88,40 |
| do. do. | 3 | 1000 | 88,40 |
| do. do. | 3 | 500 | 88,40 |
| do. do. | 3 | 500 | 88,40 |
| do. do. | 3 | do. St. | 88,75 |
| | | Rtlr. | |
| do. St.-Anl. v. 1855 | 3 | 100 | 93,30 |
| do. do. v. 1858-63 | 3½ | 500 | 100,30 |
| do. do. v. 1867 | 3½ | Rtlr. | 100,30 |
| do. do. v. 1869 | 3½ | 500 | 100,30 |
| do. do. v. 1852-63 | 3½ | Rtlr. | 100,30 |
| do. do. v. 1867 | 3½ | 100 | 100,30 |
| do. do. v. 1869 | 3½ | Rtlr. | 100,30 |
| do. do. f. 1865 Altenl. L. A. | 3½ | | 99,50 |
| | | Rtlr. | |
| do. do. do. L. B | 4 | 25 | 101,50 |
| do. Landrentenbriefe | 3½ | m. St. | 99,20 |
| | | Rtlr. | |
| do. do. | 3½ | 100 | 99,20 |
| do. do. | 3½ | Thlr. | 95,00 |
| do. S.-C.-Schuldverschreib. | 3½ | Stücke | 103,00 |
| do. do. (S. L. u. II.) | 4 | Rtlr. | |
| Kurst. Gerichs. v. 1867 (gm.) | 4 | 200 | 100,75 |
| do. do. v. 1875/79 (gm.) | 4 | | 100,75 |
| do. do. v. 1882 | 4 | | 100,75 |
| do. do. v. 1893 | 4 | | 100,75 |
| Leipzig v. 1865 Theat.-Anl. | 3 | | 101,30 |
| do. von 1869 Sch. | 3 | | 94,50 |
| do. von 1887 Sch. I. | 3½ | | 87,00 |
| do. von 1891 Ser. I. A. | 3½ | | 104,75 |
| do. von 1897 Ser. II. | 3½ | | 104,75 |
| do. von 1890 (S. II. v. 87) | 3½ | | 99,80 |
| do. von 1890 (S. II. v. 87) | 3½ | | 99,80 |
| do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%) | 3½ | | 99,80 |
| | | Mk. | |
| Mitt. Landesk. | 3½ | 1000 | 98,75 |
| do. | 3½ | 500 | 98,75 |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1901 |
|---|---|---|
| Aussig-Teipl. 500 fl. | 10 | — |
| Böhm. Nordbahn | 7½ | — |
| Buschtiehrader Lit. A. | 17½ | — |
| do. do. B. | 13 | — |
| Galizische Carl-L. v. 90 gar. | 4 | — |
| Graz-Köflach | 6½ | — |
| Marienburg-Mlawka | 2½ | — |

## Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 |
|---|---|---|
| Dux-Bodenb. A. 1891 (Rud.-C.) | 6½ | — |
| do. do. B. | 6 | — |
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |

| Dividende | 1899 | 1900 |
|---|---|---|
| Reuender Kunstseide | 8½ | — |
| Reuß. Wagenbau | — | — |
| Rinteln-Hannover Kalkwerk | 4 | — |
| Rostock. Brauerei | 1 | 2 |
| Omnibusgesellschaft | 13 | 10 |
| Ovotiner Portland-Cement | 12 | 7 |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | 4½ |
| Breslauer do. | 14 | 15 |
| Stettiner do. | 6 | 6 |
| Saline Salzungen | 2½ | 5 |
| Schäfer & Walcker | 3 | — |
| Schlesische Cement | 17½ | 13 |
| Stettiner Chem. Dünger | 30 | 25 |
| Stralfund. Spielkarten St.-P. | 8 | — |
| Vereinsbrauerei Rixdorf | 7½ | — |
| Ver. Röhr.-Kattow. Pub. | 12 | 12 |
| Westf. Drahtindustrie | 15 | — |
| do. Stahlwerke | 17 | 3 |
| Wilhelm